

**PHILOSOPHISCHES SEMINAR
DER GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN**

Humboldtallee 19, 37073 Göttingen
Tel. (0551)39-4774/-4742/-4722



**Im Rahmen des Kolloquiums der
wissenschaftlichen Mitarbeiter des Philosophischen Seminars spricht am**

Mittwoch, den 26.04.2017

**Alexander Dinges
(Hamburg)**

zu dem Thema:

***„Erinnerungsprobleme für epistemische
Relativisten“***

Die Veranstaltung findet um 18 Uhr c.t. im Raum PH 0.133 statt.

Hierzu ergeht herzliche Einladung.

Mario Brandhorst, Bruno Haas, Stefan Klingner, Kerrin Jacobs, Katharina Naumann, Adriana Pavic,
Dolf Rami, Jörg Schroth, Stephanie Weber-Schroth, Hannes Worthmann

Abstract

Dem epistemischen Relativismus zufolge haben Propositionen darüber, wer was weiß, relative Wahrheitswerte. Zum Beispiel könne die Proposition, dass Hannah weiß, dass ihre Bank am Samstag geöffnet haben wird, relativ zu einem epistemischen Standard wahr sein, auch wenn sie relativ zu einem anderen epistemischen Standard falsch ist. Die Hauptmotivation für den epistemischen Relativismus besteht darin, dass diese Position die Grundeinsichten des epistemischen Kontextualismus aufgreift, aber gleichzeitig das Problem der verlorenen Meinungsverschiedenheiten löst. Ich argumentiere dafür, dass wir den epistemischen Relativismus trotzdem ablehnen sollten. Ebenso wie der epistemische Kontextualismus kann der epistemische Relativismus nicht erklären, warum wir uns an Wissens-Propositionen erinnern können, ohne dabei mögliche Variationen bezüglich des epistemischen Standards zu berücksichtigen. Invariantistische Fehlertheorien liefern meiner Ansicht nach die beste Erklärung aller Daten, wie ich zum Schluss meines Vortrags skizzieren werde.